

# **Bienvenu à Bordeaux**

ABB Diplompreis 2005

Schon vor dem Ende meines Fachhochschulstudiums spielte ich mit dem Gedanken, auf die eine oder andere Weise Auslandsaufenthalte zu sammeln, sei es im Rahmen eines Sprachaufenthaltes oder eines Praktikums. Als ich dann an meiner Diplomfeier den Diplompreis von ABB entgegennehmen durfte, war es beschlossene Sache: Ein Sprachaufenthalt in Frankreich.

Aus meinem Bekanntenkreis, vor allem von Seiten meiner Studienkollegen, wurde mir oft die Frage gestellt, warum ich als IT-Ingenieur Französisch lernen wollte. Mein Englisch konnte ich während des Studiums anwenden und sogar verbessern. Mein Schulfranzösisch jedoch blieb komplett auf der Strecke. Und als ich während eines kurzen Arbeitseinsatzes mit einem welschen Arbeitskollegen auf Englisch kommunizieren musste, wusste ich, dass Französisch für mich die richtige Wahl ist.



Nach kompetenter Beratung durch Boa Lingua, dem Organisator der Reise, entschied ich mich meinen Sprachaufenthalt in Bordeaux zu verbringen, der Stadt des Weines nahe der westlichen Atlantikküste Frankreichs. Mit der grossen Altstadt aus dem 18. Jahrhundert, den vielen Museen, Parks, Cafés und Plätzen, ist Bordeaux eine sehr attraktive Stadt. Im Sommer gibt es viele Touristen wodurch an fast jedem Wochenende Festivals, Konzerte und Ausstellungen stattfinden. Auch für den Ausgang hat Bordeaux einiges zu bieten. So gibt es viele Pubs und Kneipen zu entdecken. In nur 50 Minuten ist man mit dem Zug am Strand und auch Weingüter, historische Stätten oder die grösste Sanddüne Europas befinden sich in der Umgebung.

Die Schule war zentral gelegen, nur ein paar Minuten von der Altstadt entfernt. Es bot sich nach dem Kursende also jeweils an, ganz getreu dem „Savoir-Vivre“ der Bordelais, in einem Café noch eine Erfrischung zu sich zu nehmen und ein bisschen zu plaudern. Das schmale, dreistöckige Schulgebäude stammte aus dem 19. Jahrhundert und hatte einen hübschen Garten im Innenhof. Der Unterricht fand in kleinen Gruppen statt, wobei ab Mitte Juni dann die meisten Klassen voll besetzt waren, sprich 12 Studenten zählten. Viele Studenten waren zwischen 20 und 25 Jahre alt und kamen aus fast allen Ecken der Welt, wobei natürlich auch immer ein Anteil aus der Schweiz dabei war. Die Kontaktaufnahme mit den Mitstudierenden gestaltete sich aufgrund der entspannten, ja fast familiären Atmosphäre sehr einfach. So konnte ich bis vor Beginn der Hauptsaison einen grossen Teil der Studierenden mit Namen.



Ich wohnte bei einer Gastfamilie in einem Haus mit Garten zwei Minuten von der Schule entfernt, also in absolut idealer Lage! Das Ehepaar, dessen Kinder seit längerem ausgezogen waren, war äusserst sympathisch. Vor allem während den schmackhaften Abendessen wurde viel geplaudert. Als Mitbewohner konnte ich der Reihe nach eine Amerikanerin, einen Holländer, eine Spanierin und eine Engländerin sowie während fast der ganzen Zeit einen Schweizer zählen. Für Abwechslung am Tisch war also gesorgt.

Mein dreimonatiger Aufenthalt ist unheimlich schnell vorüber gegangen. Jeder Tag bot etwas Neues. Ich lernte viele interessante Leute aus anderen Ländern kennen. Neben der Schule gab es immer etwas zu unternehmen, wobei vor allem die Fussball-

Weltmeisterschaft 06 zu erwähnen ist, bei der wir in unserem Stamm-Pub, dem „Frog and Rostbif“, jeweils mitfieberten. Ausserdem konnte ich mein Französisch, vor allem was mündliche Kommunikation angeht, wieder auffrischen bzw. deutlich verbessern. Insofern kann ich einen solchen Sprachaufenthalt jedem nur empfehlen.

Vielen Dank ABB für den gesponserten Preis!

Daniel Bischoff